



Newsletter der DOG vom 7.11.2019

Aus der DOG

Aus der Wissenschaft

Aus der Klinik

Augenheilkunde international

Kurzmeldungen

Unter der Schirmherrschaft der DOG

Neues von der Stiftung Auge

Neues aus der Pressestelle

Fortbildungskalender

Aus der DOG

DOG 2019 verzeichnet Teilnehmer-Rekord

Künstliche Intelligenz (KI), Daten-Register und der verstärkte Austausch zwischen klinisch tätigen Augenärzten und Grundlagenwissenschaftlern werden die Betreuung augenärztlicher Patienten weiter verbessern. Das ist ein zentrales Ergebnis der DOG 2019, die unter dem Motto „Augenheilkunde: Unser Fach mit Zukunft“ Ende September in Berlin stattfand. [Mehr als 5100 Teilnehmer](#) kamen zum Kongress ins Estrel, davon 3169 Fachteilnehmer – eine Rekordbeteiligung in der 162-jährigen Geschichte der ältesten augenfachärztlichen Gesellschaft der Welt. Der wachsende Zuspruch unter den Fachteilnehmern bestätigt die DOG einmal mehr darin, das



Programme ihrer Jahrestagung stetig weiterzuentwickeln, um Teilnehmern auch künftig ein attraktives Programm anbieten zu können. Zu den Highlights zählten neben den Keynote Lectures die neuen Sitzungsformate „Highlights in Translational Science“ und „DOG International Experts Day“.

Die Fotos des Kongresses veröffentlicht die DOG im [Mitgliederbereich](#) auf der Homepage.

Prof. Dr. Gabriele E. Lang und Prof. Dr. Gerhard K. Lang sind neue Ehrenmitglieder

Im Rahmen des Kongresses 2019 hat die DOG die Ehrenmitgliedschaft an das Ehepaar Prof. Dr. Gabriele E. Lang und Prof. Dr. Gerhard K. Lang aus Ulm verliehen. Damit würdigt die Fachgesellschaft zwei herausragende und hochdekorierte Ophthalmologen, die sich in vielfältiger Weise um die DOG verdient gemacht haben. Beide hatten bereits die DOG-Präsidentschaft inne, sie im Jahr 2002, er im Jahr 2010. Prof. Dr. Gerhard Lang war darüber hinaus Präsident des außergewöhnlich erfolgreichen Weltkongresses „WOC2010“ in Berlin.



Prof. Dr. Gabriele E. Lang studierte Medizin in Erlangen und absolvierte dort auch ihre Facharzt Ausbildung. Nach ihrer Habilitation war sie an der Augenklinik des Universitätsklinikums Erlangen als Oberärztin tätig. Heute leitet sie die Sektion Konservative Retinologie und Laserchirurgie an der Universitätsaugenklinik Ulm. Prof. Dr. Gerhard K. Lang studierte ebenfalls in Erlangen Medizin, wo er anschließend Oberarzt an der Augenklinik am Universitätsklinikum Erlangen war. Seit 1990 ist er Direktor der Universitätsaugenklinik in Ulm. Beide haben sich in verschiedenen Gremien in und außerhalb der DOG engagiert und sich durch zahlreiche Publikationen, Bücher und Buchbeiträge um die deutsche Augenheilkunde verdient gemacht.

Theodor-Leber-Medaille an Franz Badura verliehen

In diesem Jahr hat die DOG erstmals die Theodor-Leber-Medaille für besondere Verdienste durch Nicht-Augenärzte für die Augenheilkunde und die Fachgesellschaft verliehen. Als erster erhielt Franz Badura, Vorstandsvorsitzender von Pro Retina e.V., diese Ehrung für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für Patientenorganisationen im Bereich der Augenheilkunde. Badura ist selbst sehgeschädigt und musste sein Biologiestudium wegen zunehmender Sehverschlechterung aufgeben. In der Folge studierte er an der Hochschule für Musik in Köln und gründete eine eigene Musikschule. Mit Pro Retina hat Badura wegweisende Konzepte für die Verbesserung der Betreuung und Versorgung von Patienten mit Netzhautdegenerationen entwickelt und umgesetzt.



In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Claus Cursiefen, dass Badura sich in besonderer Weise für Forschungsförderung und die Gewinnung von wissenschaftlichem Nachwuchs einsetzt. Durch die Verleihung der Theodor-Leber-Medaille an Franz Badura ehrt die DOG eine Persönlichkeit, die vorbildhaft für blinde oder von Blindheit bedrohten Menschen ist und zugleich auch Sehenden zeigen kann, wie man trotz Schicksalsschlägen ein erfülltes und selbstständiges Leben führt und in die Gesellschaft hineinwirkt.

Online-Wahl der Mitglieder der Fachkollegien der DFG gestartet

Vom 21. Oktober 2019 bis 18. November 2019 findet die Online-Wahl der Fachkollegiaten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) statt. Die Forschungsförderung in Deutschland ist primär durch die DFG organisiert, auch im Bereich der Augenheilkunde. Im Rahmen der Selbstverwaltung der Wissenschaft nimmt die DFG eine entscheidende Position ein: Ein Schlüsselement im Verteilen von Forschungsmitteln sind die Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft, weil diese Anträge auf finanzielle Förderung von Forschungsvorhaben bewerten. Mehrere miteinander wissenschaftlich verzahnte Fächer bilden ein Fachkollegium. Die Augenheilkunde ist im Fachkollegium Neurowissenschaften eingeordnet. Jeweils zwei Fachkollegen aus dem Bereich Augenheilkunde vertreten dort die Interessen der Augenheilkunde, aktuell Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt aus Erlangen und Prof. Dr. Claus Cursiefen aus Köln.



Für die aktuellen Wahlen hat die DOG vier Kandidierende vorgeschlagen: Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt aus Erlangen, Prof. Dr. Claus Cursiefen aus Köln, PD Dr. Christina Beisse aus Heidelberg und Prof. Dr. Olaf Strauß aus Berlin. Die Mitglieder der Fachkollegien werden auf vier Jahre gewählt. Aktiv wahlberechtigt für die Wahl der Mitglieder der Fachkollegien der DOG sind Wissenschaftler mit abgelegter Doktorprüfung sowie Professorinnen und Professoren.

DOG 2020 im von Graefe Jahr

Im kommenden Jahr findet die **DOG 2020** unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Hans Hoerauf statt. Tagungsort für den Kongress vom 8. bis 11. Oktober ist das Estrel in Berlin. Der Direktor der Universitäts-Augenklinik Göttingen wird das 150. Todesjahr von Albrecht von Graefe, des Begründers der DOG, in den Vordergrund rücken. Zu den zentralen Kongressthemen gehören neben Forschung, Innovation, Diagnostik und Therapie auch die Auswirkungen der Ökonomisierung auf die Medizin im Allgemeinen und die Augenheilkunde im Besonderen.



Zudem wird der Kongress 2020 als Joint Meeting mit der International Society of Ocular Trauma (ISOT) abgehalten. Darüber hinaus findet auch das Herbst-Examen des European Board of Ophthalmology (EBO) erstmals im Rahmen des DOG-Kongresses statt.

Neue Forschungslandkarte der DOG online

Die DOG hat jetzt die dritte aktualisierte Auflage der **Forschungslandkarte für die Augenheilkunde in Deutschland** herausgegeben. Für die aktuelle Datenerhebung hat die DOG Daten von 37 Zentren zu deren Forschungsaktivitäten in den Jahren 2015 bis 2017 erhoben. Dazu zählen Universitätskliniken und weitere Forschungseinrichtungen. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Augenheilkunde transparent zu machen. Außerdem soll sie Kooperationen zwischen Grundlagenwissenschaft und Klinik, aber auch außeruniversitärer Einrichtungen und forschender Unternehmen fördern und verschiedene Forschungsaktivitäten und -akteure besser vernetzen. Die Ergebnisse bieten einen Überblick über die Forschungsaktivitäten in Einrichtungen mit klinisch-ophthalmologischen Studienzentren und/oder einem ophthalmologischen-experimentellen wissenschaftlichen Bereich. Publikationen wurden dann berücksichtigt, wenn es sich um eine in PubMed gelistete Originalarbeit handelte und der Erst- und/oder Letztautor aus der entsprechenden Einrichtung stammte.



Aus der Wissenschaft

Studie: Luftverschmutzung kann AMD-Risiko steigern

In der Fachzeitschrift BMJ ist **eine Studie erschienen**, in der Forscher untersuchten, ob die Luftverschmutzung am Wohnort Auswirkungen auf das Risiko hat, eine Altersabhängige Makuladegeneration (AMD) zu entwickeln. In der Studie werteten die Autoren Versicherungsdaten von 39.819 Erwachsenen aus Taiwan aus, die über 50 Jahre alt waren und in urbanen Gebieten lebten. Diese litten zu Beginn der Studie nicht an einer AMD. Das Ergebnis der Studie zeigt, dass die Probanden, die in der Region mit der höchsten Stickstoffdioxid (NO₂) Luftverschmutzung

lebten, ein fast doppelt so hohes Risiko für eine AMD entwickelten (91 Prozent). Die Menschen, die im Gebiet mit der höchsten Kohlenmonoxid-Belastung (CO) lebten, hatten eine um 84 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit, eine AMD zu erleiden. Diese Studie zeigt erstmals einen Zusammenhang zwischen AMD und hoher Luftverschmutzung. Allerdings brauche es nach Ansicht der Autoren weitere Forschung, um zu prüfen, ob die Luftverschmutzung tatsächlich Ursache des erhöhten Risikos ist. Bisher handle es sich lediglich um eine Korrelation.

Aus der Klinik

Routinedaten für Qualitätsmanagement nutzen

Kliniken in Deutschland müssen verpflichtend qualitätssichernde Maßnahmen vornehmen und ein Qualitätsmanagementsystem führen. Häufig bedeutet die dafür notwendige Datenerhebung einen erhöhten bürokratischen Aufwand, da die Krankenhäuser bestimmte Regularien einhalten müssen. Abhilfe könnte hier die Nutzung von Routinedaten in der Augenheilkunde schaffen. So setzt die Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Freiburg dieses System beispielsweise dafür ein, um aus Daten, die im Rahmen der Behandlung ohnehin erfasst und dokumentiert werden, Qualitätsparameter zu erheben. Ziel ist es, neben der Qualitätsmessung auch Risiken zu minimieren. Darüber hinaus kann die Einführung eines Fehlermeldesystems zu einer Qualitätsverbesserung führen. Dies bietet zudem die Möglichkeit, die am Prozess beteiligten Mitarbeiter miteinzubeziehen. Die Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Freiburg veröffentlicht die Daten in ihrem [Jahresbericht](#) als Public Reporting.



Augenheilkunde international

Weltkongress 2020 erstmals in Afrika

Im Jahr 2020 findet der [World Ophthalmology Congress \(WOC\)](#) zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der Ophthalmological Society of South Africa (OSSA), der Middle East African Council of Ophthalmology (MEACO) und dem African Ophthalmology Council (AOC) auf dem afrikanischen Kontinent statt. Das International Council of Ophthalmology (ICO) veranstaltet den Kongress in Kapstadt, Südafrika, der vom 26. bis 29. Juni 2020 geht.



Dabei kommen mehr als 10.000 Delegierte aus 130 Ländern zu hunderten Sitzungen und Symposien zusammen. Führende Kliniker und Wissenschaftler aus allen augenärztlichen Fachgebieten moderieren die Veranstaltungen. Das Rahmen-Programm lädt zum Vernetzen mit Kollegen aus aller Welt ein, es bietet auch die Möglichkeit, die verschiedenen Kulturen sowie die Flora und Fauna Süd-Afrikas zu entdecken.

Die Deadline für die [Anmeldung von Abstracts](#) ist der 2. Dezember 2019.

Prof. Dr. Frank Holz ist neuer Präsident der EURETINA

Prof. Dr. Frank G. Holz, Direktor der Augenklinik Bonn, ist für eine zweijährige Amtszeit zum Präsidenten der **EURETINA - European Society of Retina Specialists** gewählt worden. Zuvor war er bereits im Vorstand der EURETINA tätig. Die Gesellschaft richtet den mittlerweile weltweit größten internationalen Retina-Kongress aus. Weitere Aufgaben der EURETINA umfassen unter anderem die Forschungsförderung, Entwicklung von Leitlinien, Ausbildung und Advocacy. Die Förderung junger Netzhautspezialisten und vitreoretinalen Chirurgen wird unter dem Dach der EURETINA durch "The Young Retina Specialist Committee" (YOURS) organisiert. In diesem Jahr wurden nach internationaler Ausschreibung eine Projektförderung für eine umfangreiche prospektive randomisierte klinische Studie zu submakulären Hämorrhagien bei altersabhängiger Makuladegeneration (AMD) bewilligt sowie im Rahmen des EURETINA Retina Medicine Clinical Research Funding Calls zwei Forschungsprojekte zur Förderung ausgewählt.



Prof. Dr. Thomas Kohnen Ehrenmitglied der polnischen ophthalmologischen Gesellschaft

Die Polnische Ophthalmologische Gesellschaft hat Prof. Dr. Thomas Kohnen, Direktor der Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Frankfurt, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Präsidentin der Vereinigung der polnischen Augenärzte, Prof. Dr. Iwona Grabska-Liberek, überreichte Kohnen die Urkunde im Rahmen des 50. Kongresses der Fachgesellschaft. Die Tagung fand Anfang Juni dieses Jahres in Warschau statt. Die polnische Fachgesellschaft würdigte damit Kohnens Engagement bei der Förderung der polnischen Augenheilkunde.



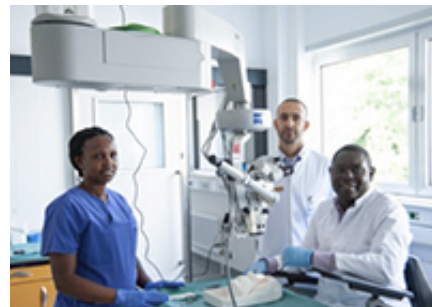
European Ophthalmic Pathology Society: Lang und Weller neue Mitglieder

Die **European Ophthalmic Pathology Society (EOPS)** hat bei ihrem diesjährigen Treffen in Lausanne PD Dr. Stefan J. Lang (Freiburg) und PD Dr. Julia Weller (Erlangen) als neue Mitglieder in die Gesellschaft gewählt. Die EOPS verfolgt das Ziel, die Pathologie des Auges als Basis aller Erkrankungen des Auges und seiner Adnexe (Orbita, Lider, Konjunktiva, Tränenapparat) weiter zu erforschen. Die Zahl der Mitglieder ist auf 35 begrenzt. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist der Zugang zu einem ophthalmologischen Labor, damit die Mitglieder die dort gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen bei den jährlichen Treffen einbringen können.



Universitäts-Augenklinik Homburg startet Austausch mit Klinik in Uganda

Im September hat erstmals ein [Austauschprogramm von Augenärzten](#) zwischen der Homburger Universitäts-Augenklinik und dem Mengo Hospital in Kampala (Uganda) stattgefunden. Dabei bildeten sich der Mediziner Dr. Ben Dan Bownya und die OP-Schwester Victoria Nalweyiso aus Uganda vier Wochen lang in Homburg fort und erlernten neue Behandlungsmethoden. Anschließend reiste der Oberarzt Kayed Moslemani nach Uganda, um Verläufe von fortgeschrittenen Augenerkrankungen kennenzulernen, die in Deutschland aufgrund der besseren medizinischen Versorgung kaum noch auftreten. Darüber hinaus erhielt er dort Einblicke in das medizinische Versorgungssystem Ugandas. Ziel des Programms ist der Wissenstransfer zwischen den augenmedizinischen Abteilungen beider Kliniken. Zukünftig sollen zweimal jährlich Besuche in Kampala bzw. Homburg stattfinden. Der Austausch findet im Rahmen der Klinikpartnerschaft zwischen der Universitäts-Augenklinik Homburg und dem Mengo Hospital in Kampala statt und wird von der Christoffel-Blindenmission zunächst für vier Jahre gefördert.



Kurzmeldungen

Ranibizumab zur Therapie der Frühgeborenenretinopathie zugelassen

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) hat Ranibizumab zur [Therapie bei der Frühgeborenen-Retinopathie \(ROP\) zugelassen](#). Grundlage dafür war die weltweit angelegte RAINBOW Studie. In dieser hatten Forscher um Prof. Dr. Andreas Stahl von der Universitäts-Augenklinik Greifswald die Wirksamkeit einer Behandlung der Frühgeborenenretinopathie mit dem VEGF-Inhibitor Ranibizumab nachgewiesen. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Therapie sicher und effektiv ist. Aus Sicht der Autoren ist dies ein großer Fortschritt für die Behandlung der betroffenen Kinder, da die bisher praktizierte retinale Laserkoagulation Nachteile wie beispielsweise Narbenbildung, Gesichtsfeldeinschränkungen und hohe Kurzsichtigkeit bei den Behandelten mit sich bringen kann.

Unter der Schirmherrschaft der DOG

Hornhauttag Düsseldorf am 9. November 2019

Bereits zum neunten Mal findet am [9. November 2019](#) der [Düsseldorfer Hornhauttag](#) statt. Themen sind in diesem Jahr die lichtbasierte Diagnostik und Therapie des Auges mit hochkarätigen Experten aus dem In- und Ausland. Prof. Dr. Gerd Geerling, Direktor der Universitätsaugenklinik Düsseldorf leitet die Veranstaltung. Eine Anmeldung ist erforderlich.



Erste Baltic Sea Eye Conference in Rostock

Am Samstag, den 14. Dezember 2019 veranstaltet die Universitätsaugenklinik Rostock die „1. Baltic Sea Eye Conference – Deutsch-Polnische Winterakademie“ in Rostock. Prof. Dr. Anna Machalińska und Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger leiten die Veranstaltung, die unter Schirmherrschaft der DOG steht. Hochrangige Referenten halten Vorträge zu Hornhaut, Glaukom und Netzhaut. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung.



Unter der
Schirmherrschaft
der DOG

Neues von der Stiftung Auge

Dr. Hou erhält Wissenschaftspreis der Stiftung Auge

Die Stiftung Auge hat auf dem [DOG-Kongress](#) ihren mit 2.500 Euro dotierten Wissenschaftspreis an Dr. Yanhong Hou von der Universitätsaugenklinik Köln vergeben. Damit würdigt die Jury die Forschungsarbeiten der Ophthalmologin zur Entwicklung neuer Therapieansätze bei Hornhauterkrankungen. Ihre Forschungsergebnisse zeigen eine Möglichkeit auf, die Überlebensdauer des Hornhauttransplantats bei Hochrisikopatienten zu verbessern.



Die Benefizveranstaltungen der Stiftung Auge auf der Jahrestagung waren in diesem Jahr besonders erfolgreich: Der EyeRun brachte es mit knapp 100 Läufern auf einen neuen Teilnehmerrekord. Durch den Benefizlauf und das DOG in Concert konnte die Stiftung Auge Spendengelder in Höhe von mehr als 7.000 Euro einnehmen.

Neues aus der Pressestelle

Uveitis und Skleritis – Biologika helfen bei schweren Augenentzündungen

Seit kurzem stehen zur Behandlung von schweren Augenentzündungen auch Biologika und Biosimilars zur Verfügung. Auch für Kinder können die Substanzen eine sinnvolle Alternative zur Kortisontherapie sein.

[mehr](#)

Erfolgreiches Projekt zur Digitalisierung – Augenuntersuchung per Smartphone erkennt Schädigung des Sehnervs und der Netzhaut

In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern, aber auch in Altersheimen oder bei bettlägerigen Intensivpatienten hierzulande ist die augenärztliche Versorgung mangelhaft oder schwierig. Smartphones ermöglichen eine mobile und kostengünstige Augenuntersuchung auf Anzeichen des Grünen Stars und diabetesbedingter Netzhautschädigung.

[mehr](#)

Fortbildungskalender

Über aktuelle Fortbildungsangebote informiert Sie der Fortbildungskalender von DOG und BVA. Dieser steht Ihnen [hier](#) online zur Verfügung.



Impressum

DOG - Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Geschäftsführer: Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass
Geschäftsstelle: Platenstraße 1, 80336 München
Tel. +49 89 5505 7680
Fax +49 89 5505 76811
E-Mail: geschaeftsstelle@dog.org

Statuarischer Sitz der DOG in Heidelberg
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Klingenteich Straße 2, 69117 Heidelberg

Registergericht: Amtsgericht Heidelberg
Vereinsregisternummer: VR 105

Präsident der DOG: Prof. Dr. Hans Hoerauf
praesident@dog.org

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt:
Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass, Platenstraße 1, 80336 München

Pressestelle der DOG:

DOG Pressestelle
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Tel.: + 49 711 - 8931 649
Fax: + 49 711 - 8931 167

hartmann@medizinkommunikation.org
www.thieme.de

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRA 3499
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 147 638 607

[E-Mail Adresse ändern](#) | [Vom Newsletter Abmelden](#) | [Datenschutz](#)

Können Sie Texte in diesem Newsletter nicht lesen, oder Abbildungen nicht sehen, klicken Sie bitte [hier](#).